



Für Frieden und Freiheit wird am Samstagnachmittag auf dem Braunfelser Marktplatz demonstriert.

Foto: Verena Napiontek

300 Teilnehmer gegen rechts

Für Freiheit und Demokratie setzen Demonstranten auf dem Braunfelser Marktplatz ein Zeichen

Von Verena Napiontek

BRAUNFELS. Rund 300 Teilnehmer treten am Samstagnachmittag auf dem Braunfelser Marktplatz für Freiheit und Demokratie ein. Bei Sonnenschein singen sie gemeinsam das Lied „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen. Doch nicht nur das: Mit Redebeiträgen und Plakaten machen die Menschen aus Braunfels und Umgebung klar, wie wichtig der Einsatz für eine offene und freie Gesellschaft ist.

Zu der Demo sind Teilnehmer aus allen Altersgruppen gekommen, die im Vorfeld der Europawahl den Extremisten die Bühne nicht überlassen wollen. Organisiert wurde die Veranstaltung von einem überparteilichen Bündnis aus Braunfels.

„Gefährdung der Demokratie durch rechts benennen“

Es ist Christel Pitsch, die für das Organisationsteam zu der Veranstaltung begrüßt, die von Parteien, Kirchen, Einzelhändlern und Vereinen unterstützt wird. Die Idee dazu sei schon vor längerer Zeit geboren worden. „Die großen Veranstaltungen ebden etwas ab. Umso wichtiger ist es uns, das Thema im Bewusstsein zu halten, die Gefährdung unserer Demokratie durch rechts-extreme Kräfte zu benennen“, ruft Pitsch den Menschen zu.

Mit dabei sind auch die „Omas gegen rechts“. Die Ortsgruppe Wetzlar hat sich erst vor drei Wochen neu gegründet. Einige der Frauen waren zuvor bei den Gießener Omas dabei. „Wir wollen Stimmung machen und Präsenz zeigen“, sagen die elf

Omas, die sich über den guten Zuspruch auf dem Braunfelser Marktplatz freuen.

Ekkehard Wagner liest den Brief einer Enkelin an ihren Opa vor. Das Mädchen fragt da den Großvater, warum sich alles so entwickelt hat. Die Grenzen seien geschlossen; um auszureisen, müsse man drei Monate vorher ein Visum beantragen. „Vieles ist teuer geworden; keiner kauft mehr unsere Waren“, heißt es in dem imaginären Brief weiter. „Ich hoffe, dass meine Enkelin einen solchen Brief in 15 Jahren nicht schreiben muss“, schließt Wagner seine Rede.

„Lassen Sie uns laut sein gegen Rassismus und Hetze – entschieden für Demokratie und Menschenrechte. Nie wieder ist jetzt“, betont Irmi Richter vom Demokratiebündnis Lahn-Dill in ihrem Wortbeitrag, in dem sie an die Gräueltaten der Nazi-Diktatur erinnert – und daran, was passieren kann, wenn die Demokratie in Gefahr gerät. Als im Februar 1933 in Wetzlar trotz

eines Verbots 1000 Menschen unter dem Motto „Gegen Faschismus und Kriegsgefahr“ auf die Straße gingen, wurden danach die vermutlichen Rädelsführer von der SA in Schutzhaft genommen. „Mit Derartigem müssen wir heute nicht rechnen – noch nicht und hoffentlich niemals“, so Richter.

Klare Positionen gegen Rechtspopulisten

Etliche Teilnehmer haben Fahnen mitgebracht. „Mein Herz schlägt für Vielfalt“, heißt es da oder „Vielfalt statt Einfalt“. Für junge Demo-Teilnehmer ist klar: „Kein Sex mit Nazis“. Andere demonstrieren mit Aufschriften wie „Wer in der Demokratie schläft, wacht in der AfD Diktatur auf“ oder „Ekelhaft“ direkt gegen die Rechtspopulisten.

„Egal, was Du wählst, wähle Europa“, heißt es auf Ansteckern, die viele Anwesende tragen. Sven Ringsdorf als Vorsitzender der überparteil-

chen Europa-Union Lahn-Dill ruft dazu auf, zur Wahl zu gehen und eine demokratische Partei zu wählen. Fast 500 Millionen Menschen in 27 Mitgliedstaaten können am 9. Juni ihre Stimme abgeben. „Wir erleben gegenwärtig, dass die Feinde der Demokratie unsere Arbeit gefährden“, verdeutlicht Ringsdorf.

Auch Teilnehmer der Kundgebung kommen zu Wort. Der 17-jährige Amir Khugani, der seit acht Jahren in Deutschland lebt, sagt, er sei froh, in einem Land zu leben, „wo ich zur Schule gehen und Fußball spielen kann, ohne Angst zu haben.“ Die 14-jährige Emily Hundert, die im Kinder- und Jugendbeirat tätig ist, freut sich über die Möglichkeit des Mitspracherechts.

Der evangelische Pfarrer Sven Seuthe sagt: „Ich bin froh, dass ich in einer Zeit lebe, in der ich meinen Glauben frei ausleben darf.“ Bürgermeister Christian Breithecker (parteilos), der hier als Privatmann spricht, wirbt für ein

Miteinander in Toleranz und Weltoffenheit.

In der Schlussrede appelliert Michael Reitz, Vorsitzender des Partnerschaftsringes, an offene Herzen und offene Köpfe. „Wir dürfen das Fremde nicht als etwas Gefährliches wahrnehmen, sondern als etwas Interessantes“, erklärt er. Die Kundgebung in der Europa-preisträger-Stadt Braunfels sei das richtige Zeichen.

Für die musikalische Begleitung sorgt die Band „De Luxe“. Volker Zimmerschied, Christina Schmitz und Hans-Werner Hardt unterhalten mit Liedern von Frieden und Freiheit wie etwa „Imagine“. Zum Abschluss der Kundgebung wird dann gemeinsam die Europa-Hymne gesungen. Dafür werden vorab Textblätter verteilt. Und so stimmen alle ein in „Alle Menschen werden Brüder, wo dein sanfter Flügel weilt.“

➤ Viele weitere Bilder und ein Video von der Demo finden Sie auf www.mittelhessen.de/.



Auch die „Omas gegen rechts“ aus Wetzlar kommen zur Demo auf dem Braunfelser Marktplatz. Es ist der erste öffentliche Auftritt der neuen Ortsgruppe Wetzlar.



Fotos: Lothar Rühl